

## Multiple Sklerose: Immuntherapeutika – Seite 10

- Zur Behandlung der schubförmig-remittierenden Form der Multiplen Sklerose (MS) steht heute eine ganze Reihe von krankheitsmodifizierenden Immuntherapeutika zur Verfügung.
- Zur Frage, wie die Behandlung begonnen werden soll, gibt es international unterschiedliche Meinungen. Heute wird oft empfohlen, mit einer intensiv wirkenden Therapie zu beginnen, um den weiteren Krankheitsverlauf möglichst günstig zu beeinflussen. Wahrscheinlich ist aber nicht in allen Fällen eine allenfalls risikoreiche Therapie notwendig.
- Interferone, Dimethylfumarat, Glatirameracetat und Teriflunomid gelten als eher weniger wirksam als Alemtuzumab, Ocrelizumab und Natalizumab. Letztere sollen berücksichtigt werden, wenn ein «hochaktiven» Verlauf vermutet wird.
- Eine sekundär-progrediente MS kann mit Beta-Interferonen, Siponimod oder eventuell mit Mitoxantron behandelt werden; für die primär-progrediente Form ist nur Ocrelizumab zugelassen.
- Häufige unerwünschte Wirkungen sind Blutbildveränderungen und Hautreaktionen. Besonders gefürchtet ist die (seltene) progressive multifokale Leukoenzephalopathie.

## Arzneimittel-Probleme – Seite 14

### Verlust der Impulskontrolle

Neuere Neuroleptika wie z.B. Aripiprazol (Abilify® u.a.) können wie die bei Morbus Parkinson verwendeten Dopaminagonisten zu einem Verlust der Impulskontrolle (mit Spiel- oder Kaufsucht, Hyperphagie oder Hypersexualität) führen.

### Thyreostatika relativ gut verträglich

In einer prospektiven Studie wurde untersucht, wie häufig das Thyreostatikum Thiamazol unerwünschte Wirkungen verursacht. Bei 25 von 208 Personen kam es zu einer Nebenwirkung meistens kutaner Natur; eine Agranulozytose oder eine hepatotoxische Wirkung wurde nicht beobachtet. Die Therapie mit Thyreostatika wird gesamthaft als gut verträgliche und kostengünstige Behandlung einer Basedow-Krankheit bezeichnet.

### Hepatotoxizität von Antimykotika

Zwischen 2004 und 2021 wurden im Nebenwirkungs-Meldesystem der amerikanischen Arzneimittelbehörde 2943 Berichte zu Leberschäden unter Antimykotika registriert. Sowohl Azole (z.B. Itraconazol [Sporanox® u.a.]) als auch Echinocandine (z.B. Caspofungin [Cancidas® u.a.]) können sich gelegentlich hepatotoxisch auswirken.

## Unabhängige Quellen – Seite 15

### Asymptomatische Hyperurikämie behandeln?

Es gibt keine überzeugende Evidenz, dass eine asymptomatische Hyperurikämie behandelt werden müsste.

### An Interessenkonflikte denken!

Die Fachleute, die bei Fortbildungsveranstaltungen sprechen, sind in der Regel nicht frei von Interessenkonflikten.

### Behandlungsprinzipien bei gastro-ösophagealem Reflux

Sowohl nicht-medikamentöse Massnahmen als auch PPI sind bei gastro-ösophagealem Reflux wirksam – letztere können aber Nebenwirkungen verursachen.

### Serotonin-Syndrom

Das Serotonin-Syndrom ist eine seltene gefährliche Nebenwirkung von Medikamenten mit serotoninerger Aktivität.

### Die Pille kann eine Depression verursachen

Kombinierte orale Kontrazeptiva können eine Depression oder Angstsymptome verursachen.

### Pregabalin in der Schwangerschaft vermeiden

Kinder von Müttern, die im ersten Schwangerschafts-Trimester mit Pregabalin behandelt wurden, haben wahrscheinlich häufiger Missbildungen.